

Geschichte Spetzerfehns Interviews mit Pionieren

„Güstern und vandaag“ / Fehngesellschaft

Spetzerfehn. „Spetzerfehn – güstern und vandaag“ lautet der Titel einer Sendung innerhalb des Heimatfunks von Radio Bremen, die am 30. Oktober ausgestrahlt werden soll.

Rundfunk-Mitarbeiter Andreas Wojak, ein ehemaliger „Spetzer“, möchte in diesem „Hörbild“ aus der Geschichte dieser im Jahre 1746 gegründeten ostfriesischen Fehnsiedlung berichten.

Aber auch die heutige Situation des zweitgrößten Ortsteiles der Gemeinde Großfehn soll dabei nicht zu kurz kommen, wie Wojak mitteilte. Zum besseren Verständnis der Geschichte, die geprägt war von Torfabau und Fehnschiffahrt, mach-

te Andreas Wojak Interviews mit älteren Mitbürgern.

Befragt wurden der 87jährige Gehde Meinen, Jan Trauernicht (85 Jahre), Johann Hardy (91 Jahre) und Hermann Meinen (78 Jahre). Die „Fehnpioniere“ nahmen Stellung zu Fragen der ersten Besiedlung, zur Torfgräberei, zur Fehn- und Seeschiffahrt sowie zur Fehngesellschaft. So wußten die Senioren u. a. zu berichten, daß die nun zur Stauanlage umfunktionierte Kastenschleuse ihren Standort zunächst weiter oberhalb am Unterende hatte.

Zum besseren Verständnis der heutigen Situation des Ortsteiles Spetzerfehn wurde auch der Ortsbürgermeister befragt, so zu der heutigen Bedeutung der „Spetzerfehngesellschaft“.

Ostfries. Nachrichten 1981